

MILCHVIEHAUFZUCHT: Früher Besamungszeitpunkt für höhere Lebensleistungen

# Top-Aufzucht für Abkalben mit 600 kg

Als Faustregeln für Aufzuchtstiere der Milchrasen gelten das Besamen mit 400 kg und das Kalben mit 600 kg Körpergewicht. Dann werden die höchsten Lebensleistungen und damit die beste Wirtschaftlichkeit erzielt.

SUSANNE MEIER

Spezialisierte Milchviehrassen können problemlos im Alter von 24 Monaten erstmals abkalben und dabei gute Einsatzleistungen erzielen. Und eine hohe Lebensleistung. Das hat eine Auswertung aus Deutschland gezeigt. In der Studie wurden 6860 Tiere bis zum Ende der Nutzungsdauer begleitet. Die höchsten Lebensleistungen hatten die Kühe mit einem Erstkalbealter von 22 bis 23 Monaten. Das heisst, dass die Rinder intensiv aufgezogen wurden.

## 26 bis 32 Monate

«In der Schweiz liegt das Erstkalbealter bei Holstein bei 27,4 Monaten, bei Swiss Fleckvieh bei 29,3 Monaten, bei Montbéliarde bei 31,4 Monaten und bei Simmental bei 31,7 Monaten», hat Alex Barenco von Swissherdbook ausgewertet. Martin Rust von Braunvieh Schweiz ergänzt: «Brown-Swiss-Rinder kalben mit 30,2 Monaten erstmals ab, Original-Braunvieh-Rinder mit 32,2 Monaten und Jersey-Rinder mit 26,2 Monaten.» Die etwas höheren Erstkalbealter in der Schweiz haben damit zu tun, dass viele Rinder gealpt und die Besamungen darauf abgestimmt werden.

## Intensive Aufzucht

Allein eine frühe Besamung bedeutet nicht, dass die Kühe danach mit viel Milch glänzen. Je früher die erste Abkalbung erfolgen soll, desto intensiver muss die Aufzucht sein. In den ersten 80 Tagen sind laut der Studie aus Deutschland so hohe Tageszunahmen wie möglich anzustreben. Je höher sie sind, desto besser entwickelt sind die Kälber mit drei Monaten und desto höher ist die Lebensleistung als Kuh. Konkret: Je mehr Tageszunahmen in den ersten 80 Tagen, desto langlebiger waren die Kühe. Der Zeitpunkt der Erstbesamung ist also abhängig vom Entwicklungsstand der Rinder. Erfahrungsgemäss werden jüngere, gut entwickelte Rinder auch schneller trächtig als ältere Tiere mit schleppender Entwicklung. Nur den Fokus auf das Erstkalbealter zu setzen, greift jedoch zu kurz. Genetik und Haltung müssen passen, damit die Remonten ihr volles Potenzial abrufen können.



Schon junge Rinder müssen für ein gutes Wachstum intensiv gefüttert werden. (Bild: Monika Gerlach)

## BESAMUNGSTIPPS

Wie lässt sich der Besamerfolg verbessern? Bei Zweifeln punkto Sauberkeit soll gemäss Swissgenetics die Gebärmutter tierärztlich kontrolliert und gegebenenfalls behandelt werden. Eine gute Brunstbeobachtung, allenfalls ergänzt mit technischen Hilfsmitteln wie Aktivitäts- oder Temperaturmessern, kann die Festlegung des Besamungszeitpunktes verbessern. Ist dieser trotz allem unklar, bietet Swissgenetics Spermvital

an. Hier sind die Spermien in einen Alginat-Schwamm eingebettet und verlassen diesen zeitverzögert nach und nach. Spermvital eignet sich daher für Kühe mit unklaren Brunstanzeichen oder bei tendenziell zu früher Besamung in der Brunst. Bei langer Brunst mit verzögertem Eisprung können Doppelbesamungen mit 24 Stunden Abstand durchgeführt werden, oder der Eisprung wird mit einer Eisprungsspritze unterstützt. *sum*

Folgende Ziele können laut der Melior als Erfolgsfaktoren bezeichnet werden: 60 Tage alte Kälber sollen ihr Geburtsgewicht verdoppelt haben. Ab der Geburt muss konsequent auf Fütterung und auf Gesundheit geachtet werden, dies programmiert das Tier lebenslang auf Leistungsvermögen. 400 kg Gewicht in 14 Monaten sind anzustreben.

## Gut entwickelte Organe

Skelett und Organe müssen entwickelt sein, damit das Tier vom Start weg nach dem Kalben viel fressen und viel Milch geben kann bei hoher Fruchtbarkeit. Untersuchungen zeigen: Je schneller die Gewichtsentwicklung erfolgt, desto höher sind die Einsatzleistungen von Erstkalbinnen. Dies setzt Tageszunahmen voraus, welche nur

mit optimaler Haltung und Fütterung erreicht werden.

## Krankheiten bremsen

Voraussetzung ist, dass die Tiere ohne Krankheit und frei von Parasiten aufwachsen. Weitere Studien zeigen, dass jede Krankheit, welche das Kalb auf dem Weg zum Jungrind durchmacht, das Erstkalbealter potenziell ansteigen lässt. Zweimal kranke Kälber kalbten in einer Langzeitstudie gut zwei Monate später ab als Kälber, welche nie krank waren. Ein doppelt negativer Effekt, denn zu den Behandlungskosten kommen noch die zwei Monate länger dauernden Aufzuchtungskosten bis zum ersten Milchertrag. Durchfall und Atemwegserkrankungen bei den Kälbern senken die täglichen Zunahmen und erhöhen die Abgangsrate wäh-

rend der Aufzucht und während der ersten Laktation. Eine um zwei Monate längere Aufzucht auf ein Einzeltier heruntergebrochen scheint auf den ersten Anblick nicht allzu tragisch zu sein. Bereits bei sechs Tieren bedeutet dies kumuliert ein Jahr, und bei zwölf kalbenden Rindern verlängert sich die gesamte Aufzucht um zwei Jahre mit den entsprechend hohen Kosten.

## Wägen oder messen

Das Gewicht eines Rindes zu schätzen, ist nicht einfach. Regelmässiges Wägen nach dem Absetzen, nach einem Jahr und beim Besamen ist die beste Variante. Und auch nach dem Besamen sollen die Rinder weiter wachsen: Erstkalbkühe sollten ein Gewicht von 600 kg ohne Kalb auf die Waage bringen. Wenn die Waage fehlt, hilft ein Massband mit Gewichtsangabe bei der Bestimmung des Gewichts und des Wachstumsverlaufs. Dabei ist es nicht nötig, das Gewicht aufs Gramm genau zu definieren, aber bei regelmässigem Messen des Gurtumfangs stellt der Tierhalter leicht Veränderungen und Unregelmässigkeiten fest.

## Milch pro Lebenstag

Das Hauptziel der erfolgreichen Milchviehremontierung ist schliesslich wie erwähnt die Erreichung einer hohen Lebensleistung sowie der produzierten Milch je Lebenstag. Milchkühe, welche während der Aufzucht

niemals krank waren, erreichten in Langzeitstudien rund 8000 kg mehr Milch in ihrem gesamten Leben. Laut der UFA ist das Ziel für eine wirtschaftliche Milchproduktion eine Lebensleistung von 14 kg. Diese sei einfacher zu erreichen mit einer intensiven Aufzucht. Kalbt das Rind anstatt mit 24 Monaten erst mit 30 Monaten, muss es bei der gleichen Laktationsleistung von 8000 kg eine Laktation länger Milch produzieren, nämlich während 4,5 Laktationen, um eine Milchleistung von 14 kg je Lebenstag zu erreichen. Zudem werden insgesamt mehr Nährstoffe benötigt als bei intensiver Aufzucht. Rinder mit einem Erstkalbealter von 30 Monaten verbrauchen rund 42 Prozent mehr Futter als Rinder, die mit 24 Monaten abkalben.

## Besamungsprobleme

Es lohnt sich also, den Fokus auf optimale Gesundheit und Entwicklung vom Kalb bis zum ersten Abkalben zu legen, um kein Geld im Aufzuchtstall zu verschenken. Das tönt sehr einfach. Stolpersteine bei der Erstbesamung gibt es laut Swissgenetics aber zuhauf: Der Eisprung findet nicht oder verzögert statt, der Zeitpunkt der Besamung passt nicht, die Samendose wird nicht korrekt aufgetaut oder gelagert, bei der Besamung wird durch Verletzung mit dem Besamungsinstrument Blut freigesetzt. Blut kann toxisch auf die Spermien wirken.